

## Gemeinderat stimmt zu, mahnt aber Anteile an

Modems in Pumpwerken und Kläranlage müssen erneuert werden – Kritik aus dem Gremium

Von Wilfried Koch

SCHWENNINGEN - Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, sich an den Kosten zur Erneuerung der Modems in den Pumpwerken Schwenningen und Unterglashütte sowie der Bundeswehrkläranlage Kohltal zu beteiligen. Der Auftrag ging an die Firma Blitz, da die Nachbargemeinde Stetten a.k.M. ihre Beauftragung bereits an diese Firma übergeben hat.

Schwenningen muss die Kosten in Höhe von 2.471,75 Euro für das Pumpwerk zu 100 Prozent tragen. An den Kosten für das Pumpwerk Unterglashütte ist die Gemeinde zu 66,67 Prozent (das entspricht 1.647,83 Euro) und für die Kläranlage Kohltal zu 25 Prozent (entspricht 1.740,97 Euro) tragen.

Die neuen Modems werden zur Übermittlung von Störungen, Ausfällen von Pumpen und Überläufen der Anlage benötigt. „Die Datenübertragung im Verbund Kläranlage Kohltal und den angeschlossenen Pumpwerken funktioniert seit dem letzten Softwareupdate (Update von Windows 10 auf Windows 11) nicht mehr“, informierte Bürgermeister Ewald Hoffmann das Gremium. Die Gemeinde Stetten a. k. M. habe kürzlich eine schnellstmögliche Erneuerung der Leittechnik angemeldet. Au-

ßerdem habe die Telekom ab 2025 auch die DSL-Anschlüsse gekündigt, hatte Markus Spende vom Hoch- und Tiefbauamt der Gemeinde Stetten a.k.M. dem Schwenninger Bürgermeister mitgeteilt.

Die Begeisterung über diese Beteiligungen hielt sich in der Sitzung in Grenzen. „Selbstverständlich müssen wir nach dem geltenden Verteilerschlüssel diese Kosten übernehmen“, stellte Bürgermeisterstellvertreter Vinzenz Greber fest. Für die zukünftige Kostenverteilung erwartet der Schwenninger Gemeinderat aber eine Überprüfung der Anteile für Schwenningen. Gemeinerätin Sabine Welz meinte, für sie sei der Anteil Schwenningens in Höhe von 25 Prozent nicht nachvollziehbar. Fritz Grad und Vinzenz Greber forderten eine Veränderung der Kostenaufteilung der drei Beteiligten (Bundeswehr sowie die Gemeinden Stetten a. k. M. und Schwenningen) mit der Begründung, durch den starken Aufwuchs der Bundeswehr in Stetten a. k. M. in den letzten Jahren müsse der Verteilerschlüssel neu berechnet werden. Man erwartet eine höhere Beteiligung der Bundeswehr. Bisher war man von einer jeweils hälftigen Aufteilung nach Einwohnerzahlen und nach Schmutzwasseraufkommen ausgegangen.



Offene Abstimmung bei der Vertreterversammlung der Volksbank Heuberg-Winterlingen: Die Dividende ist genehmigt.

FOTO: SUSANNE GRIMM

## Volksbank Heuberg-Winterlingen legt erfreuliche Zahlen vor

Vertreterversammlung erhält Informationen über das vergangene Geschäftsjahr – Vorstand hat Genossenschaft ordnungsgemäß geleitet

Von Susanne Grimm

WINTERLINGEN - Bei der fünften Vertreterversammlung der Volksbank Heuberg-Winterlingen in der Winterlinger Festhalle konnten die Verantwortlichen erfreulich gute Zahlen präsentieren. Aus den ausführlichen Berichten des Vorstandes, des Aufsichtsrats und dem uneingeschränkten Bestätigungsbericht der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung ging hervor, dass der Vorstand die Genossenschaft ordnungsgemäß geleitet hat und der Aufsichtsrat seinen gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen ist.

Betriebsergebnis besser als der Durchschnitt

„Unser Betriebsergebnis ist um 18 Prozent höher als der Durchschnitt anderer Genossenschaftsbanken“, hob Vorstandsvorsitzender Andreas Eckl in seinem Bericht hervor. Auch der Prüfungsbericht, vorgelesen von Verbandsprüfer Ralph Decker, bezeugt der Bank eine „sehr gute Ertragslage“, die zur höchsten Ertragsstufung führte, die der Prüfungsverband zu vergeben hat. Im Bereich der Verbundbilanz beziehungsweise des betreuten Kundenvolumen hat das Geldinstitut einschließlich der vermittelten Geldan-

gen und Kredite durch Verbundpartner eine Steigerung von 48 Millionen verzeichnen können. „Somit kratzen wir mit der Summe von 964 Millionen Euro schon knapp an der Milliarden-grenze“, formulierte ein sichtlich gut gelaunter Eckl und vergaß nicht, den Verbandsdurchschnitt zu erwähnen, der bei 4,5 Prozent lag, im Gegensatz zum Verbundbilanz seiner Bank, die 5,2 Prozent verbuchen konnte. „Wir konnten im Kundengeschäft also stärker wachsen als die anderen Volks- und Raiffeisenbanken im Land“.

Auch die Kreditgeschäfte seien 2022 und 2023 überdurchschnittlich auf rund 20 Millionen angewachsen. Eckl sah darin die Bestätigung, „dass wir unseren Kunden auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten verlässlich zur Seite stehen“. Mit der Betrachtung aller Kundenvolumina, von denen die meisten überdurchschnittlich gewachsen sind, zeigte sich Eckl sehr zufrieden.

5,3 Millionen Euro mehr Eigenkapital

Im Jahresabschluss 2023 konnte das Eigenkapital um rund 5,3 Millionen gesteigert werden, was einer Steigerungsrate von 10,9 Prozent entspricht. Das wirtschaftliche Eigenkapital

in Höhe von 11,3 Prozent liege damit ebenfalls über dem Verbandsdurchschnitt. „Damit ist die Bank hinsichtlich künftig geltenden, strengeren Kapitalanforderungen gut aufgestellt“, so Eckl.

320 neue Mitglieder

Auch bei der Mitgliederentwicklung könne die Bank Wachstum verzeichnen. „320 neue Mitglieder konnten wir im vergangenen Jahr begrüßen“, womit sich die Anzahl der Teilnehmer auf 8582 erhöhte. Eckl relativierte das sehr gute Ergebnis etwas, denn aufgrund der Bilanzsumme von fast einer Milliarde werde die Bank vom Verband ab 2024 in Größenklasse 4 eingruppiert, „da sind wir dann die Kleinsten und wir müssen uns mit Milliardenbanken messen“, warnte der Vorstandsvorsitzende vor zu hohen Erwartungen.

Die Mitglieder der VR-Bank Heuberg-Winterlingen profitierten vom Geschäftserfolg ihrer Genossenschaft. Für das vergangene Jahr haben Vorstand und Aufsichtsrat der Vertreterversammlung eine Dividendenaus-schüttung auf das Geschäftsguthaben in Höhe von 4,0 Prozent vorgeschlagen, was rund 132.000 Euro mehr als im Vorjahr entspricht. Selbstverständ-

lich wurde dieser Vorschlag von den 96 Vertretern ohne Gegenstimmen angenommen.

Vorständin Cornelia Rosenau stellte lebendige Beispiele aus dem Marktgeschehen und der Aktivitäten der Bank vor. Sie berichtete über die Menschen hinter der Kontonummer, dem Wunsch nach eigener Immobilie und Werten, die ihr und der Bank wichtig sind. Ein kurzer Film, der das Leitbild des Instituts vorstellte sowie der Aufruf an die Kunden, sich an einer Umfrage zu beteiligen, vervollständigten ihren Bericht, der sowohl das Thema Nachhaltigkeit als auch das soziale Engagement der Bank widerspiegelte.

Aufsichtsrat unverändert

Michael Heinemann übernahm die Wahlen zum Aufsichtsrat, die satzungsgemäß durchgeführt wurden und keine personellen Änderungen erbrachten. Bevor die Versammlung in den Genuss eines außergewöhnlichen Piano-Referats mit Martin Klapack, einem benadeten Wortakrobaten, Gedankenjongleur und philosophischen Humoristen, kommen konnten, gratulierte Bürgermeister Michael Maier der Bank zu ihrer Bilanz und der Fusion „Heuberg-Winterlingen“: „Das war gut und richtig so!“



## Familien erleben die Natur

OBERNHEIM (pm) - Unter dem Titel „Wald und Wiesen – Aktiv“ hat der Alberein zu einer Familien-Wanderung eingeladen. Frohgelaut ging es auf die 3,4 Kilometer lange Strecke. Nadja Wössner und Alicia Steffmann hatten verschiedene Stationen vorbereitet, an denen es spannende Aktivitäten rund um die heimische Natur gab. Der Ausklang fand in der Vereinshütte statt.

FOTO: DIETER ILLG

## CDU-Kreisparteitag mit Manuel Hagel

STRASSBERG (pm) - Der Kreisparteitag der CDU Zollernalb findet am Freitag, 28. Juni, im Gasthaus Sonne statt. Auf diesem werden die Delegierten zu den Parteitag auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene gewählt. Vor-

allem aber steht die „Agenda Zuversicht für Baden-Württemberg“ im Mittelpunkt. Dazu wird der Landesvorsitzende und Fraktionsvorsitzende der CDU Baden-Württemberg, Manuel Hagel, eine Rede halten.

## Sanierung an der K 8201 geht in den dritten Bauabschnitt

Kreisverkehrsplatz bei Inneringen voll gesperrt – Umleitungen

KREIS SIGMARINGEN (pm) - Bei der derzeit laufenden Belagssanierung an der Kreisstraße 8201 („Alb-Highway“) zwischen Bingen und Inneringen wurde vergangene Woche der zweite Bauabschnitt fertiggestellt. Für die darauffolgenden Arbeiten im dritten Bauabschnitt ändern sich die Sperrung der Strecke und die Verkehrsführung. Das teilt das Landratsamt Sigmaringen mit.

Für den dritten Bauabschnitt wird der Kreisverkehrsplatz bei Inneringen (L 415/K 8201) voll gesperrt. Hochberg, Veringendorf, Egelfingen und Billafingen können wie während des zweiten Bauabschnitts von Bingen kommend über die K 8201 ange-

fahren werden.

Über die Fertigstellung des dritten Bauabschnitts und die damit verbundene erneute Änderung der Verkehrsführung wird das Landratsamt rechtzeitig informieren.

Die überörtliche Umleitungsstrecke verändert sich für den dritten Bauabschnitt wie folgt:

Die Umleitung des Verkehrs von Inneringen nach Bingen erfolgt über die Landesstraße 275, Gammertingen, die Bundesstraße 32, Veringendorf, Nollhof und Hohenzollernstraße/Krankenhaus nach Bingen. In die Gegenrichtung erfolgt die Umleitung des Verkehrs von Bingen nach Inneringen über die Landesstraße 277, Hitzkofen, Wil-

flingen, Langenenslingen, die Kreisstraße 7548, Friedlingen, die Landesstraße 275, Ittenhausen, die Kreisstraße 8203 und Inneringen beziehungsweise weiter auf der Landesstraße 275 nach Gammertingen.

Die Verkehrsteilnehmer auf der Landesstraße 415 folgen ab Veringendorf der Umleitung über die Bundesstraße 32 in Richtung Gammertingen und weiter über die Landesstraße 275 in Richtung Friedlingen. In Gegenrichtung führt die Umleitung ab Langenenslingen über die Kreisstraße 7548 in Richtung Friedlingen, die Landesstraße 275 nach Gammertingen und von dort über die Bundesstraße 32 nach Veringendorf.



## Benzinger Jahrgang verbringt Tag im Großen Walsertal

HARTHAUSEN (pm) - Das hatte sich das Organisationsteam anders vorgestellt, als sich der Jahrgang 1949 aus Harthausen kürzlich zum Busausflug ins Große Walsertal aufmachte. Der Weg ins Biosphärengebiet führte entlang des Bodensees und über Feldkirch. An eine Wanderung war an diesem Tag nicht zu denken, da es nahezu pausenlos wie aus Eimern schüttete, so dass auch die Besichtigung

der Propstei St. Gerold buchstäblich ins Wasser fiel. Auch die geplante Auffahrt auf das Fasnachjoch musste ausfallen. Das tat der guten Stimmung jedoch überhaupt keinen Abbruch und die Gruppe verbrachte beim Aufenthalt in Sonntag die Mittagszeit und bei einer verlängerten Kaffeepause in Mellau trotz des miesen Wetters gemütliche Stunden in froher Runde.

FOTO: PRIVAT